

Statistik der Gewerbeanzeigen

Gründungsgeschehen im Saarland Betrachtung der Jahre 2003 bis 2008

Von Michelle Feist

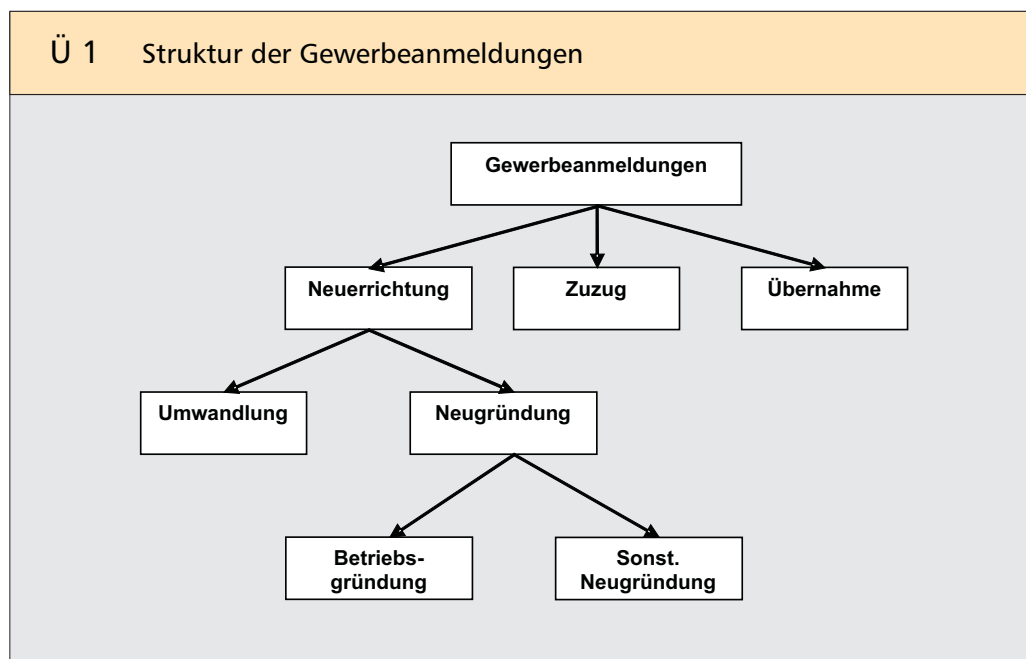
Die Gewerbeanzeigenstatistik beruht auf der systematischen Auswertung der Gewerbeanmeldungen, die von den Gewerbeämtern übermittelt werden. Von der Statistik ausgenommen sind die freien Berufe, Versicherungsunternehmen, die Verwaltung eigenen Vermögens sowie die Urproduktion (reine Land- und Forstwirtschaft, Fischerei, Gartenbau und Weinbau sowie Bergbau). Erst seit dem Jahr 2003 kann die Gewerbeanzeigenstatistik die vielfältigen Gründe für die Erstellung einer Gewerbeanmeldung genauer ermitteln.

Differenzierung der Gewerbeanmeldungen

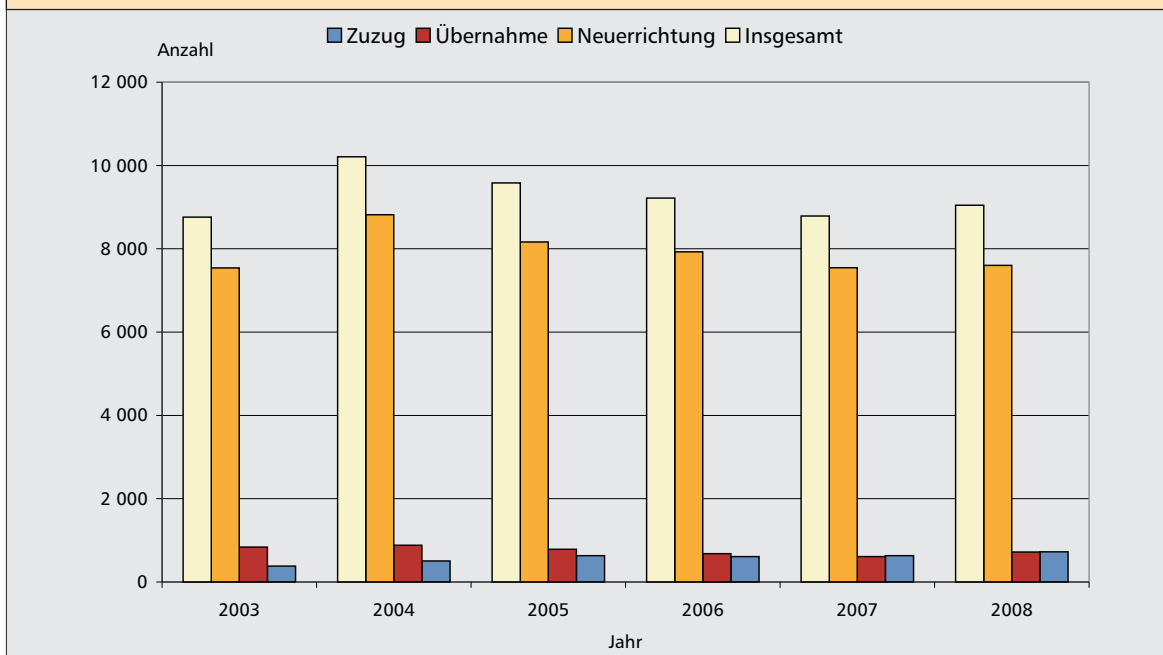
Wie aus der Struktur der Gewerbeanmeldungen (s. Ü 1) hervorgeht, stellen die Gewerbeanmeldungen in der Gewerbeanzeigenstatistik die Fälle der „Neuerrichtung“, des „Zuzugs“ und der „Übernahme“ dar.

Bei einer durchschnittlichen Betrachtung der Jahre 2003 bis 2008 wurden bei den saarländischen Gewerbeämtern rund 9 200 Gewerbeanmeldungen pro Jahr angenommen.

Im Betrachtungszeitraum bewegte sich der Anteil der „Neuerrichtungen“ an den gesamten Gewerbeanmeldungen zwischen 84



S 1 Verteilung der Gewerbebeanmeldungen



und 86 Prozent. Während 7 bis 10 Prozent der Fälle darüber informierten, dass ein Betrieb aus einem anderen Meldebezirk zugezogen ist, gaben etwa ebenso viele Gewerbetreibende an, einen Betrieb übernommen zu haben, sei es durch Erbfolge, Kauf oder Pacht.

Die „Neuerrichtungen“ werden weiter unterschieden in „Neugründungen“ und „Umwandlungen“. Während die „Umwandlung“ eines Betriebes z. B. bei Verschmelzung oder Spaltung erfolgt, werden die „Neugründungen“ weiter differenziert nach „Betriebsgründungen“ und „sonstigen Neugründungen“.

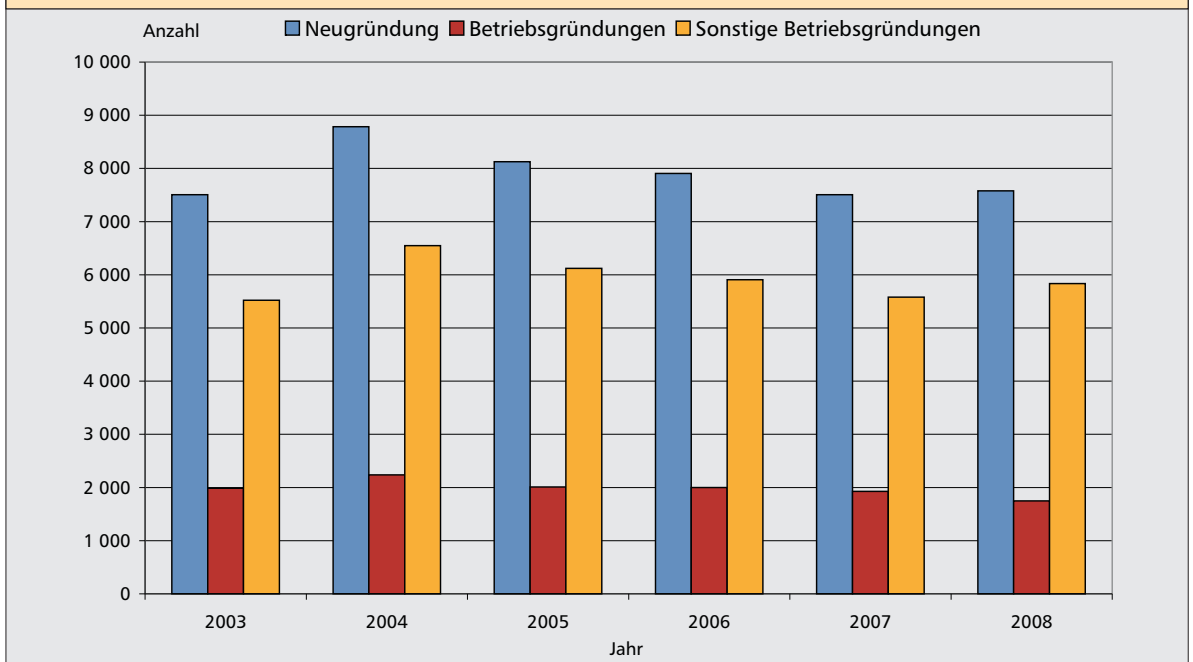
Rund ein Viertel der jährlich gemeldeten „Neugründungen“ entfallen im Saarland auf die „Betriebsgründungen“, denen eine größere wirtschaftliche Bedeutung unterstellt wird bzw. bei denen von „Existenzgründungen“ gesprochen werden kann. Die übrigen drei Viertel der „Neugründungen“ werden durch die „sonstigen Neugründungen“ abgedeckt.

Der Anteil der „Betriebsgründungen“ an den Gewerbebeanmeldungen erreichte im Jahr 2003 mit 22,7 Prozent seinen höchsten Wert. Im Jahr 2008 betrug der Anteil der „Betriebsgründungen“ nur noch 19,3 Prozent und erreichte damit den seit dem Jahr 2003 geringsten Wert.

Die „sonstigen Neugründungen“ beinhalten eine hohe Anzahl von Einzelunternehmen, die weder Arbeitnehmer beschäftigen noch im Handelsregister oder in der Handwerksrolle eingetragen sind. Bei diesen Gründungen wird unterstellt, dass sich zumindest am Anfang die wirtschaftlichen Aktivitäten in Grenzen halten. Ihnen werden die Nebenerwerbsgründungen sowie die Kleingewerbetreibenden zugeordnet, da hier die selbstständige Tätigkeit nicht den Mittelpunkt der ökonomischen Aktivitäten des Gründers darstellt.

Die Gründung von Betrieben, die im Nebenerwerb ausgeübt wurden, nahm im Jahr 2008 um 4,5 Prozent im Vergleich zum Vorjahr zu, während die „Betriebsgründungen“

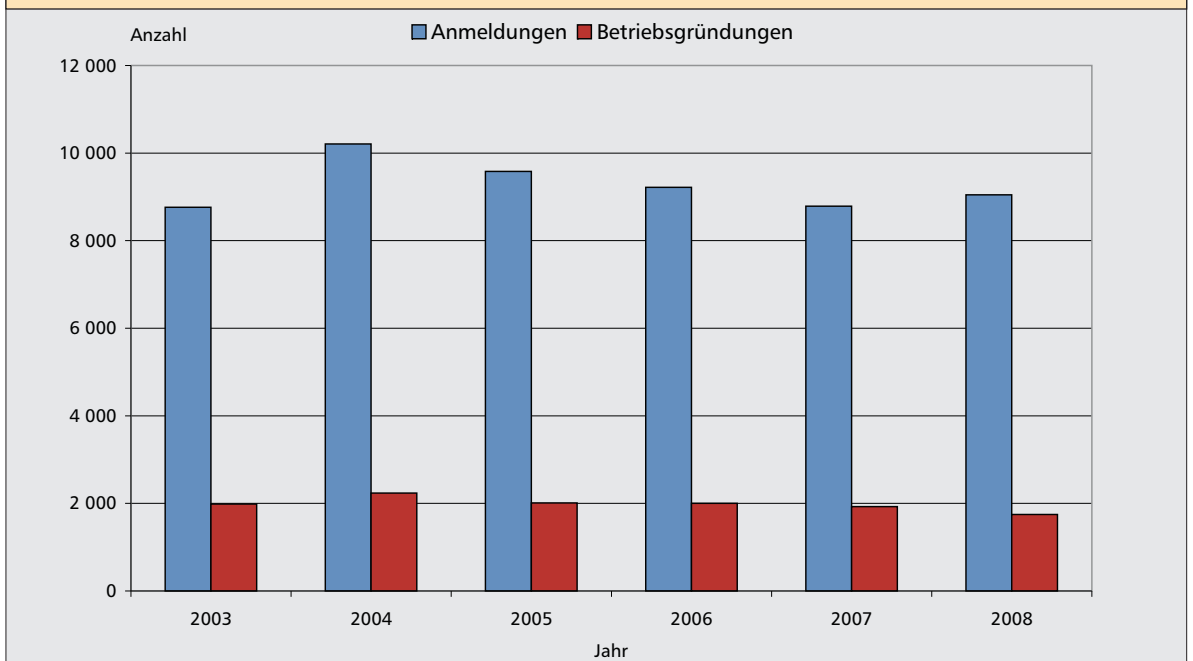
S 2 Differenzierung der Neugründungen



gen“ um 9,3 Prozent zurückgingen. Offenbar haben im Jahr 2008 weniger Personen den Schritt in die Selbstständigkeit vollzogen.

Die starke Zunahme der Gewerbeanmeldungen im Jahr 2004 kann als Folge des bundesweiten Gründungsbooms von Kleinunternehmen gewertet werden, darunter

S 3 Verhältnis Betriebsgründungen zu Gewerbeanmeldungen



auch Ich-AG's, sowie von Gründungen, die mit Hilfe eines Überbrückungsgeldes der Bundesagentur für Arbeit gefördert wurden.

Wirtschaftlicher Schwerpunkt der Neugründungen

Bei rund 85 Prozent der abgegebenen Gewerbeanmeldungen im Betrachtungszeitraum handelt es sich um „Neugründungen“ in den Wirtschaftszweigen „Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kfz“, „Gastgewerbe“, „Grundstücks- und Wohnungswesen, Vermietung beweglicher Sachen usw.“, „Baugewerbe“, „Energieversorgung“ und „Erbringung öffentlicher und persönlicher Dienstleistungen“.

Dabei stellt der Bereich „Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kfz“ den größten Anteil bei den Betriebsneugründungen dar. Während in den Jahren 2003 bis 2006 jeweils über 30 Prozent der Gewerbe in diesem Wirtschaftszweig gegründet wurden,

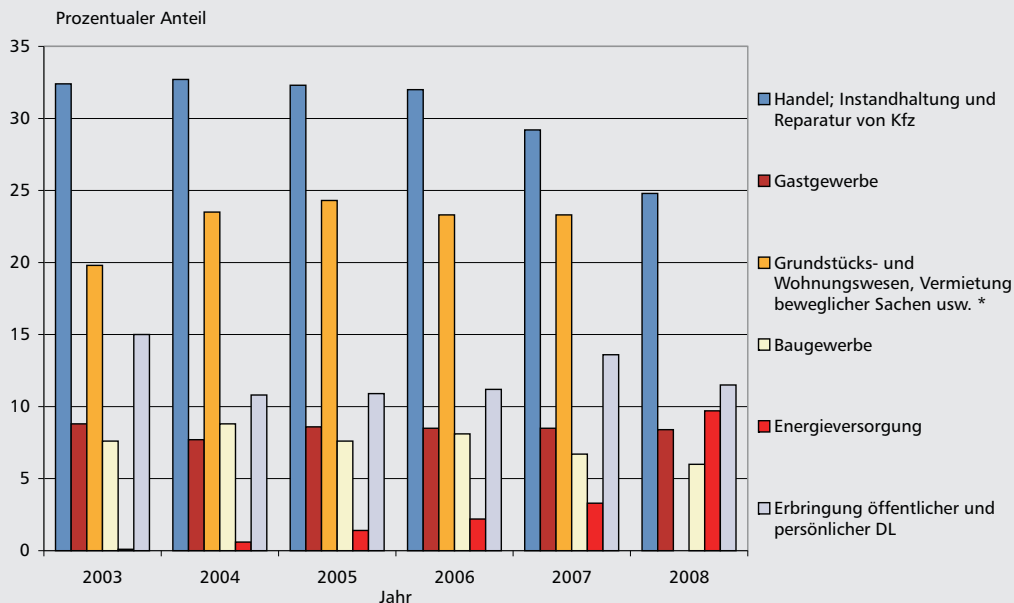
gehen die Anmeldungen seitdem jedoch zurück und erreichten im Jahr 2008 nur noch einen Anteil von 24,9 Prozent, dies entspricht 1 881 Neugründungen.

Rückläufige Tendenzen weist auch das Baugewerbe auf. Machte das Baugewerbe im Jahr 2004 noch 8,9 Prozent der Neugründungen aus, waren es im Jahr 2008 nur noch 6 Prozent oder 456 Neugründungen.

Stetige Zuwächse werden seit dem Jahr 2003 in der „Energieversorgung“ erzielt. Während der prozentuale Anteil an den Neugründungen im Jahr 2003 noch 0,1 Prozent betrug, steigerte sich der Anteil im Jahr 2008 auf fast 10 Prozent (736 Neugründungen). Dieser Anstieg kann darin begründet sein, dass aufgrund der Solarstromerzeugung viele Hauseigentümer nun auch als Gewerbetreibende gelten.

Für den Bereich „Grundstücks- und Wohnungswesen, Vermietung beweglicher Sachen usw.“ wurden für die Jahre 2004 bis 2007 Neugründungen mit einem Anteil

S 4 Neugründungen nach wirtschaftlichem Schwerpunkt



* Aufgrund der Änderung der Wirtschaftszweigsystematik ist eine Ausweisung ab 2008 nicht mehr möglich.

von durchschnittlich 23,6 Prozent gemeldet. Aufgrund der Änderung der Wirtschaftszweigsystematik ist dieser Wirtschaftszweig neu gruppiert worden und kann in dieser Konstellation nicht mehr ausgewiesen werden.

Neugründungen nach Kreisen

Obwohl die Anzahl der „Neugründungen“ im Regionalverband Saarbrücken seit dem Jahr 2004 kontinuierlich zurückgeht, werden dort immer noch die meisten Unternehmen neu gegründet. Im Jahr 2008 waren es 82 Unternehmen pro 10 000 Einwohner. Trotz der Rückgänge liegt der Regionalverband seit dem Jahr immer über dem Landesergebnis.

Der Kreis Merzig-Wadern meldet seit dem Jahr 2006 stetige Zunahmen bei den Gewerbeanmeldungen zur Unternehmensneugründung. Im Jahr 2008 erfolgten 80 Neugründungen pro 10 000 Einwohner im Kreis Merzig-Wadern.

Auch der Kreis Neunkirchen, der Saarpfalz-Kreis und der Kreis St. Wendel konnten im Jahr 2008 bei den Neugründungen im Vergleich zum Vorjahr Zuwächse verzeichnen. In Bezug auf das Saarlandergebnis weisen diese Kreise, grundsätzlich auch der Kreis Saarlouis, bis zu 15 Neugründungen pro 10 000 Einwohner weniger aus.

Neugründungen von Einzelunternehmen durch Frauen

Bei den Neugründungen von Einzelunternehmen kann die Gewerbeanzeigenstatistik aufgrund der Angaben in der Gewerbeanmeldung geschlechtsspezifisch differenziert werden nach der Anzahl der „Betriebsgründungen“ sowie der „sonstigen Neugründungen“.

Der durchschnittliche Anteil der „Betriebsgründungen“ von Einzelunternehmen durch Frauen beläuft sich im Saarland auf rund 30 Prozent.

Im Regionalverband Saarbrücken nimmt der Anteil der Frauen an den „Betriebsgründungen“ seit dem Jahr 2003 stetig zu. Waren es im Jahr 2003 noch 28 Prozent, wuchs der Anteil der „Existenzgründerinnen“ im Jahr 2008 auf 36 Prozent an und erreichte somit den höchsten Wert im Saarland.

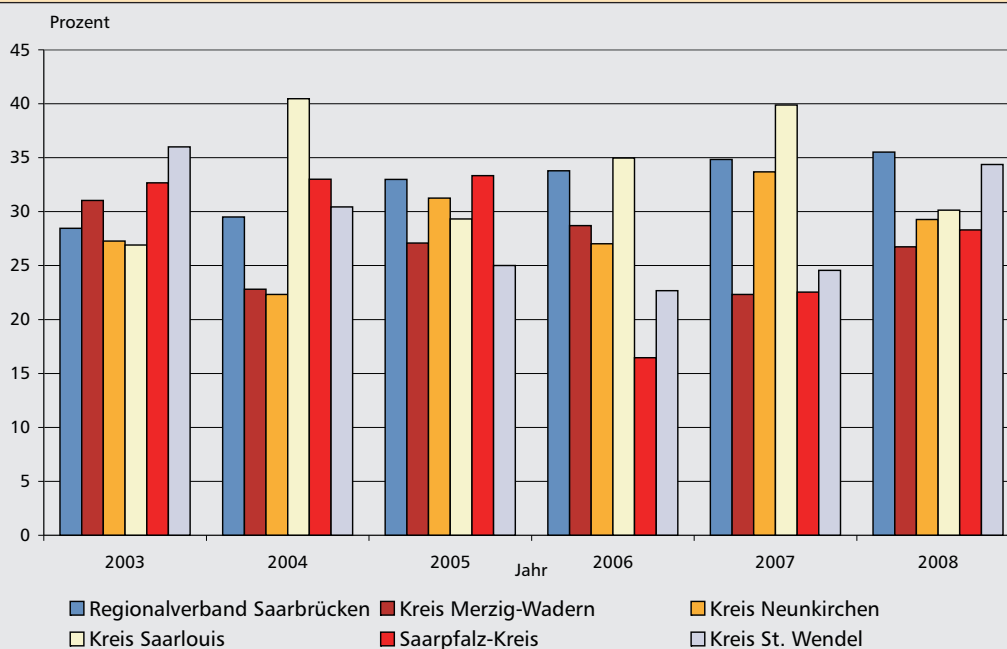
Im Kreis Saarlouis erreichte der Anteil der weiblichen Gründerinnen in den Jahren 2004 und 2007 mit 40 Prozent die höchsten Werte im Saarland. Im Jahr 2008 reduzierte sich der Anteil jedoch um zehn Prozent auf 30 Prozent.

Der Saarpfalz-Kreis erreichte mit 16 Prozent im Jahr 2006 das niedrigste saarländische Ergebnis, verzeichnet seitdem wieder Zu-

T 1 Neugründungen nach Kreisen

	2008	2007	2006	2005	2004	2003
Regionalverband Saarbrücken	82	86	87	94	96	80
Merzig-Wadern	80	70	65	68	72	56
Neunkirchen	67	62	65	62	79	74
Saarlouis	71	72	79	75	79	67
Saarpfalz-Kreis	65	62	67	70	74	68
St. Wendel	64	59	67	68	75	58
Saarland	73	72	76	77	83	71

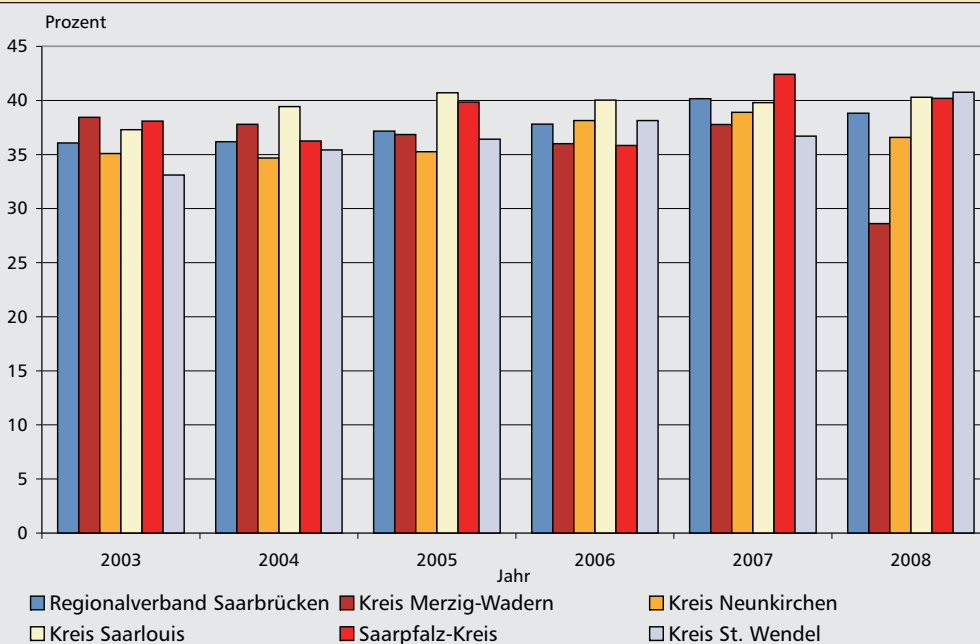
S 5 Betriebsgründungen von Einzelunternehmen durch Frauen



wächse und erzielt im Jahr 2008 einen Anteil von 28 Prozent. Im Kreis St. Wendel sinkt der weibliche Gründeranteil von 36 Prozent im Jahr 2003 auf 23 Prozent im Jahr

2006, seitdem steigt er wieder an und beträgt im Jahr 2008 34 Prozent. Im Vergleich zum Vorjahr haben im Jahr 2008 mehr Frauen den Schritt in die Selbstständigkeit

S 6 Sonstige Neugründungen von Einzelunternehmen durch Frauen



gewagt, mit Ausnahme in den Kreisen Neunkirchen und Saarlouis.

Einen wesentlich höheren Anteil haben Frauen bei den nicht auf den Haupterwerb ausgerichteten „Sonstigen Neugründungen“. Der durchschnittliche Anteil durch Frauen beträgt hier für das Saarland seit dem Jahr 2005 rund 38 Prozent.

Auch bei den „Sonstigen Neugründungen“ durch Frauen weist der Kreis St. Wendel seit dem Jahr 2003 (33 Prozent) stetige Zuwächse auf und liegt mit einem Anteil von 41 Prozent im Jahr 2008 vor den anderen saarländischen Kreisen. Der Kreis Merzig-Wadern verzeichnet im Jahr 2008 im Vergleich zum Vorjahr den einzigen drastischen Rückgang um 9 Prozentpunkte. Ansonsten weist die dargestellte Zeitreihe im Zeitverlauf sowohl beim Regionalverband Saarbrücken als auch bei den Kreisen keinen wirklichen Trend auf.

Gründungen von Einzelunternehmen nach ausgewählter Staatsangehörigkeit für das Jahr 2008 nach Kreisen

Auch bei diesem Aspekt des Gründungsgeschehens kann die Gewerbeanzeigenstatistik aufgrund der Angaben der Anmeldungen nur die Nationalität von Gründern und Gründerinnen von Einzelunternehmen ausweisen.

Bei Betrachtung der „Betriebsgründungen“ pro Kreis im Jahr 2008 kann festgestellt werden, dass der Anteil der deutschen Gründerinnen und Gründer im Regionalverband Saarbrücken mit 77,6 Prozent am geringsten ist und dort mit 6,6 Prozent der höchste Anteil an Existenzgründungen durch türkische Staatsbürger im Saarland erfolgte. Den größten Anteil der Gründungen durch Deutsche (93,8 Prozent) wurde im Kreis St. Wendel erzielt. Für das Saarland insgesamt kann festgestellt werden, dass 81 Prozent der „Betriebsgründungen“ durch

T 2 Gründungsgeschehen nach Staatsangehörigkeit und Kreisen

Betriebsgründungen von Einzelunternehmer/innen nach ausgewählten Nationalitäten
Prozentualer Anteil an den kreisbezogenen Betriebsgründungen von Einzelunternehmen

	Deutsch	Französisch	Türkisch	Italienisch	Luxemburgisch	Niederländisch	Polnisch
Regionalverband Saarbrücken	77,6	2,1	6,6	6,2	0,0	0,3	0,3
Kreis Merzig-Wadern	81,4	1,2	3,5	4,7	0,0	3,5	2,3
Kreis Neunkirchen	84,1	0,0	3,7	2,4	0,0	0,0	2,4
Kreis Saarlouis	79,5	0,7	2,1	7,5	0,7	0,7	2,7
Saarpfalz-Kreis	88,7	1,9	1,9	1,9	0,0	0,0	3,8
Kreis St. Wendel	93,8	0,0	3,1	0,0	0,0	0,0	0,0

Sonstige Neugründungen von Einzelunternehmer/innen nach ausgewählten Nationalitäten

Regionalverband Saarbrücken	80,9	2,2	2,6	2,4	0,2	0,1	2,1
Kreis Merzig-Wadern	93,5	0,5	0,2	1,2	1,4	0,2	1,8
Kreis Neunkirchen	87,6	0,3	2,2	2,3	0,0	0,1	1,0
Kreis Saarlouis	88,9	0,4	1,2	2,3	0,1	0,1	2,7
Saarpfalz-Kreis	88,4	1,3	1,7	1,9	0,1	0,3	1,3
Kreis St. Wendel	94,5	0,0	0,4	1,3	0,0	0,0	0,8

Deutsche erfolgen, 4 Prozent durch Türken und 5 Prozent durch Italiener.

Im Jahr 2008 gingen die „Betriebsgründungen“ im Vergleich zum Vorjahr sowohl im Regionalverband Saarbrücken als auch in den Kreisen zurück. Im Regionalverband Saarbrücken wurden 5,1 Prozent weniger „echte“ Gründungen durchgeführt, im Kreis Merzig-Wadern 6,3 Prozent, im Kreis Neunkirchen 4,3 Prozent, im Kreis Saarlouis 6,5 Prozent, im Saarpfalz-Kreis 3,4 Prozent und im Kreis St. Wendel 7,5 Prozent.

Obwohl die „Sonstigen Neugründungen“ anteilmäßig höher ausfallen als die „Betriebsgründungen“, ergibt sich bei der prozentualen Entwicklung nach Staatsangehörigkeiten ein ähnliches Bild. Mit 80,9 bis 94,5 Prozent erfolgen die Gründungen im Nebenerwerb durch Deutsche. Die übrigen ausgewählten Nationalitäten bleiben unter drei Prozent. Bei Betrachtung des Saarland-ergebnisses erfolgen 87 Prozent der „Sonstigen Neugründungen“ durch Deutsche,

2 Prozent jeweils durch Türken, Italiener und Polen.

Aber auch hier wurden im Jahr 2008 im Vergleich zum Vorjahr weniger Nebenerwerbsbetriebe gegründet. Die Gründungen gingen im Regionalverband Saarbrücken um 29,5 Prozent, im Kreis Merzig-Wadern um 11,7 Prozent, im Kreis Neunkirchen um 20,3 Prozent, im Kreis Saarlouis um 18,9 Prozent, im Saarpfalz-Kreis um 24,4 Prozent und im Kreis St. Wendel um 12,3 Prozent zurück.

Betriebsgründungen und Sonstige Neugründungen nach Rechtsformen

Im Jahr 2008 wurden bei den „Betriebsgründungen“ am häufigsten die Rechtsformen des Einzelunternehmens und der GmbH gewählt. Eine Besonderheit stellt der Saarpfalz-Kreis dar, weil hier abweichend

T 3 Gründungen nach Rechtsform

Betriebsgründungen nach Rechtsform im Jahr 2008

	Einzelunternehmen	GmbH	BGB-Gesellschaft	GmbH & Co.KG	OHG	KG	AG	Limited	Genossenschaft	e. V.
Regionalverband Saarbrücken	290	280	81	42	9	7	15	15	0	1
Kreis Merzig-Wadern	86	40	26	4	0	3	2	1	0	1
Kreis Neunkirchen	82	61	26	12	0	0	3	2	0	1
Kreis Saarlouis	146	109	37	22	3	0	0	7	0	1
Saarpfalz-Kreis	53	103	27	15	3	1	2	6	1	3
Kreis St. Wendel	32	32	16	9	0	0	2	1	0	0

Sonstige Neugründungen nach Rechtsform im Jahr 2008

Regionalverband Saarbrücken	1 950	7	46	0	1	0	0	4	0	0
Kreis Merzig-Wadern	664	1	13	0	0	0	0	0	0	0
Kreis Neunkirchen	727	0	19	0	0	0	0	0	0	0
Kreis Saarlouis	1 107	3	31	1	0	0	0	0	0	0
Saarpfalz-Kreis	744	1	14	0	0	0	0	0	0	0
Kreis St. Wendel	471	1	27	0	0	0	0	0	0	0

zum restlichen Saarland die Anzahl der GmbH's (103) die der Einzelunternehmen (53) deutlich übersteigt.

Bei den „Sonstigen Neugründungen“ dominiert die Rechtsform des Einzelunternehmens, gefolgt von BGB-Gesellschaften.

Fazit

Durch die Überarbeitung der Gewerbeanzeigenstatistik ab dem Jahr 2003 ist es nun möglich Tendenzen und Entwicklungen des Gewerbegeschehens auf Kreisebene detailliert ausweisen zu können. Eine Auswertung wurde in diesem Beitrag vorgestellt. Zukünftig wird die Auswertung langer Zeitreihen weitere fundierte Kenntnisse über die Gewerbebeanmeldungen im Saarland ermöglichen.